

Christinchen

Heimzeitung für das Christinenstift



November

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

Der Volkstrauertag gehört zu den so genannten „stillen Gedenktagen“ und findet in diesem Jahr am Sonntag, den 13. November statt. Der Tag dient der Erinnerung an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft. Er gilt aber auch als ein Symbol für Frieden und Versöhnung. Die erste Gedenkstunde für die gefallenen deutschen Soldaten im Ersten Weltkrieg wurde vor 100 Jahren durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Reichstag eingeführt, damals allerdings noch im März.

Erst in den 50er Jahren wurde der Volkstrauertag in den November verlegt. Im religiösen Glauben ist diese Zeit durch die Themen Vergänglichkeit, Zeit und Ewigkeit geprägt. Viele Gedenk- und Trauertage finden hier statt. Der Volkstrauertag ist kein gesetzlicher Feiertag, allerdings fällt er immer auf einen Sonntag und öffentliche Veranstaltungen sind demgemäß stark eingeschränkt.

Im Bundestag wird er mit einer Rede des Bundespräsidenten in Anwesenheit des Kanzlers und des Kabinetts sowie dem Diplomatischen Corps angemessen gewürdigt. Dazu gehört auch das Abspielen der Nationalhymne sowie das Lied vom „Guten Kameraden“, das Ludwig Uhland 1809 gedichtet hat und das mit den Zeilen beginnt:

„Ich hatt einen Kameraden.
Einen besseren findest Du nitt.
die Trommel schlug zum Streite,
Er ging an meiner Seite
In gleichem Schritt und Tritt.“

Einen ruhigen November wünscht Ihnen

Ihr Michael Möller



Hanna Bretsch

Hans-Dieter Giera

Helga Lengner

Gisela Stever

INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Wir trauern um.....	5
Liebe Stiftsgemeinde!.....	6
Neue Mitarbeiter im Christinenstift	8
Dienstjubiläum	8
Erntewagen schmückt Lobby	9
Ankündigung: Manegenzauber mit Zirkus Ramon Hein.....	10
Maschen für Menschen	11
Kalenderblatt November 2022.....	14
Queen Elizabeth II: Das Ende einer Ära	16
Gesund im Oktober: Gymnastik im Sitzen	18
Zeitsprung: Die Schätze des Pharaos	19
Gallizismen: „Jedem Tierchen sein Pläsierchen.“	20
Nachname Geiger: Vom Musikanten zum Physiker	21
Gedichte	22
Rezept: Mediterrane Bohnensuppe.....	23
Rätsel	24
Auflösung aus dem Monat Oktober	26
Lachen ist gesund	27



02.11.	Emma Lüdde	WB 2
03.11.	Ilona Kaiser	WB 6
04.11.	Judith Forberg	WB 3
	Irmgard Kiwitz	WB 3
05.11.	Lieselotte Gloystein	WB 3
06.11.	Lisbeth Bromberg	WB 8
08.11.	Elfriede Holzhausen	WB 5
09.11.	Elfriede Diesterheft	WB 1
	Gerhard Ritter	WB 1
12.11.	Editha Hilbich	WB 2
14.11.	Margrit Knoke	WB 1
19.11.	Margot Harbich	WB 6
22.11.	Klara Uhlig	WB 2
24.11.	Margret Bromann	WB 4
29.11.	Günther Ahlswede	WB 5
30.11.	Agatha Bendert	WB 6

Wir trauern um

Albert Müller, WB 3
24.04.1938 – 01.10.2022

Ursula Helmke, WB 2
06.09.1923 – 06.10.2022

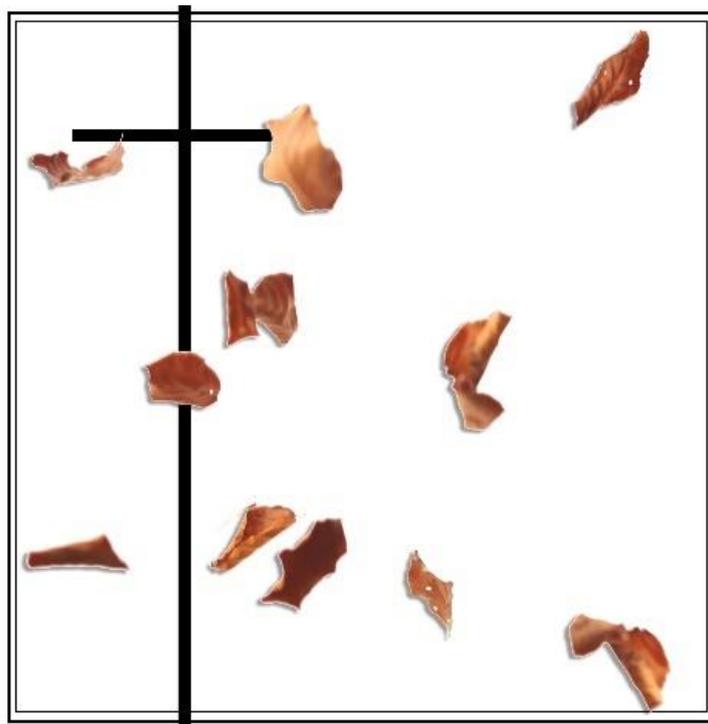
Siegfried Ebeling, WB 7
31.05.1950 – 07.10.2022

Johann Schaible, WB 2
12.12.1931 – 08.10.2022

Anneliese Maier, WB 6
11.07.1929 – 13.10.2022

Elfriede Wolpers, WB 5
02.08.1926 – 16.10.2022

Lieselotte Nachtigall, WB 5
09.03.1933 – 25.10.2022



Liebe Stiftsgemeinde!



Friede wächst nur auf gutem Grund.....

Friede wächst nur auf gutem Grund.....

Auf dem Bild sind Voraussetzungen für Frieden genannt.
Allerdings fehlt mir hier etwas Entscheidendes:

Für Respekt braucht es Wahrheit.
Für Toleranz braucht es Wahrheit.
Für Vertrauen braucht es Wahrheit.

Um Vergeben zu können, muss vorher die Wahrheit auf den Tisch. Das ist meistens ein schwieriger Prozeß.
Dazu braucht es Geduld und Einfühlungsvermögen.
Denn Wahrheit soll ja helfen, neues Vertrauen zu schaffen.

Wahrheit kann zur Neuausrichtung meines Lebens beitragen. Sie kann mich von Lebenseinengendem Verhalten- und Denken geradezu befreien. Sie gehört zum Guten Boden meines Lebens, auf dem dann auch wieder Liebe wachsen kann.

Der Mensch findet Frieden und lebt mit ihm, also mit sich selbst, und auch mit anderen in Frieden.

Gerd Höper

Diakon im Christinenstift

Neue Mitarbeiter im Christinenstift

Herzlich Willkommen!



Frau Betlafteh ist auf Wohnbereich 4 tätig.



Dienstjubiläum



Seit 20 Jahren können wir auf Frau Brands zählen. Sie ist auf Wohnbereich 2 tätig. Wir gratulieren ihr daher sehr herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und danken ihr für ihre Treue!

Erntewagen schmückt Lobby



Herbstzeit ist Erntezeit und wenn es im Christinenstift auch keinen Umzug zum Erntedankfest gegeben hat, so schmückt doch ein kleiner Erntewagen die Lobby. Viele haben sich daran erfreut und der ein oder andere Apfel wurde verkostet.



Ankündigung: Manegenzauber mit Zirkus Ramon Hein



Manege frei heißt es am 12. November!

Der Zirkus Ramon Hein gastiert im Christinenstift für zwei Vorstellungen:

15.30 Uhr für Bewohnerinnen und Bewohner
von Bauteil B und C

Ca. 16.15 Uhr für Bewohnerinnen und Bewohner
von Bauteil A

Achtung: Bei dieser Veranstaltung könnten bei der Teilnahme coronabedingte Einschränkungen erforderlich sein.

Maschen für Menschen



Stricken. Häkeln.
Gemeinsam.
Für andere.

Mach mit!

Maschen für
Menschen

Mützen, Schals,
Handschuhe und Socken
für Menschen in Not

Sie möchten Wolle spenden o. abholen?

/ Fertig Gestricktes abgeben:

Freiwilligenzentrum
Steinweg 20, Gifhorn
Mi 9-13 Uhr, Do 13-17 Uhr

KleidDichEin
Verein Aktiv f. Menschen
Uhlenkamp 4, Meinersen
Di+Do 16-18.30 Uhr

Freiwilligenzentrum
Lange Str. 18, Wittingen
Di 9-12 Uhr, Mi 14-17 Uhr

Abgabe bis Anfang Dezember '22

Bei Rückfragen:

Freiwilligenzentren Gifhorn-Wittingen

0151-46 68 69 75

freiwilligenzentrum@dachstiftung-
diakonie.de

www.dachstiftung-diakonie.de

Kirchenkreis Gifhorn

0171-319 45 56

ute.szameitat@evlka.de

KirchenKreisGifhorn
gemeinsam glauben leben



Freiwilligenzentren
Süd- und Nordkreis Gifhorn

An andere Menschen denken und Gutes tun, dabei aber selbst aktiv werden.

Das ist etwas, was gerade im Moment viele bewegt und beschäftigt.

So ist eine große Strickaktion geplant, „Maschen für Menschen“ nach dem Motto „Jeder soll warm durch den Winter kommen.“

Die Freiwilligenzentren der Dachstiftung Diakonie im Landkreis Gifhorn und der ev.-luth. Kirchenkreis wollen die Tafeln, Flüchtlingsunterkünfte und andere Einrichtungen im Landkreis unterstützen.

Erstellt werden Socken, Mützen, Schals und Handschuhe. Als Kooperationspartner sind die KVHS, der Verein „Aktiv für Menschen“ und die Textilwerkstatt Isenbüttel dabei.

Und wie geht es nun konkret?

„Zum einen suchen wir Wollspenden, die wir dann an die interessierten Stricker*innen weitergeben. Die ersten Firmen in Gifhorn haben schon ihr großzügige Spendenbereitschaft gezeigt“, sagt Ute Szameitat, Fundraiserin im Kirchenkreis Gifhorn.

Weiter benötigen wir Stricker*innen und Häckler*innen, die Lust und Zeit haben, die Produkte zu erstellen“, erläutert Marianka von Magnis, Leiterin der Freiwilligenzentren Süd- und Nordkreis Gifhorn.

„Gerichtet ist der „Strickappell“ an Handarbeits- und Strickkreise, Senioreneinrichtungen, Schulen, Vereine, Gruppen und alle Personen, die Spaß daran haben, sich diesem Projekt anzuschließen,“ stellt von Magnis weiter fest. „Hier können sich alle beteiligen und ihren Beitrag leisten, Jung und Alt, Mobil oder eingeschränkt.“

Die Übergabe der wärmenden Kleidungsstücke an die Einrichtungen und hilfsbedürftigen Menschen ist Ende November 2022 angedacht.

Wolle oder gestrickte Teile können an folgenden Stellen abgeholt bzw. abgegeben werden:

Freiwilligenzentrum Gifhorn, Südkreis, Steinweg 20, Gifhorn,
Mi 9-13 Uhr und Do 13-17 Uhr.

Freiwilligenzentrum Wittingen, Nordkreis, Lange Str. 18,
Wittingen, Di 9-12 Uhr und Mi 14-17 Uhr.

KleidDichEin, Verein Aktiv für Menschen, Uhlenkamp 4,
Meinersen, Di und Do 16.00-18.30 Uhr.

Gerne kann die Wolle auch ans Christinenstift geliefert und von hier auch wieder abgeholt werden. Nadeln zum Häkeln oder Stricken könnte man dafür ebenfalls zu Verfügung stellen.

Auskunft geben gerne Ute Szameitat, Kirchenkreis Gifhorn, 0171
319 45 56 oder

Marianka von Magnis, Freiwilligenzentren Gifhorn und Wittingen,
0151 46686975 freiwilligenzentrum@dachstiftung-diakonie.de

Marianka von Magnis

Leiterin

Freiwilligenzentren Süd- und Nordkreis Gifhorn



Kalenderblatt November 2022

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage: 1.11. Allerheiligen * _{BW, BY, NW, RR, SL} 2.11. Allerseelen 11.11. Martinstag 13.11. Volkstrauertag 16.11. Buß- und Betttag * _{SN} 20.11. Totensonntag 27.11. 1. Advent
	1*	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13	
14	15	16*	17	18	19	20	
21	22	23	24	25	26	27	
28	29	30					

Der November ist ein Monat, in dem wir traditionellerweise der Verstorbenen gedenken. Gleich zwei bedeutende Feiertage leiten ihn ein, Allerheiligen am ersten November und Allerseelen am zweiten. Allerheiligen ist, wie der Name schon sagt, ganz den

Heiligen gewidmet; Allerseelen dagegen erinnert an alle Menschen, die verstorben sind.

Beides sind Feste, zu denen wir den Friedhof besuchen. Das kann einem mitunter ganz schön aufs Gemüt schlagen, denn im November ist es dort oft grau und kalt. Ein beständiger Nieselregen und ein dichter Nebel machen einem die Trauer noch schwerer, als sie ohnehin schon ist. Doch wir vertreiben die Schwermut, indem wir eine Kerze anzünden, Blumen auf die Gräber legen, beten und singen. So versuchen wir, von der diesseitigen Welt aus für alle unsere Lieben da zu sein, die uns ins Jenseits vorausgegangen sind. Auch wenn wir sie jetzt nicht mehr sehen können – in unseren Herzen sind sie uns noch immer nahe.

Berühmte Geburtstagskinder

Vor achtzig Jahren, am 19. November 1942, wurde Calvin Klein geboren. Der Amerikaner machte sich als Modeschöpfer einen Namen. Seine Unterwäsche ist in aller Welt bekannt!

Bram Stoker, der Autor von „Dracula“, ist dagegen schon wesentlich älter: Er kam am 8. November 1847 in Irland zur

Welt, also vor genau 175 Jahren. Leider verstarb er, noch ehe sein Buch Erfolg hatte.

Dick eingepackt gegen die Kälte

Bevor der Winter vollständig über uns hereinbricht, gilt es nun, unsere Pflanzen vor Frost zu schützen. Empfindliche Kübelpflanzen (z. B. exotische Blumen oder Zitrusbäumchen) sollten am besten ins Haus geholt werden. Für einheimische Gewächse, die wesentlich härter im Nehmen sind, reicht oft schon eine Mulchschicht auf den Beeten.

Modisch und warm

Tiere, die sich nicht zum Winterschlaf in ihren Bau zurückziehen, lassen sich nun ein dickes Fell wachsen. Flauschig und mollig schützt es sie vor der beißenden Kälte. Besonders schön ist das Hermelin anzusehen. Das normalerweise braune Tierchen lässt sich ein blütenweißes Winterfell stehen. Dadurch ist es im Schnee besser vor Raubtieren geschützt.

Rückblick: heute vor 60 Jahren

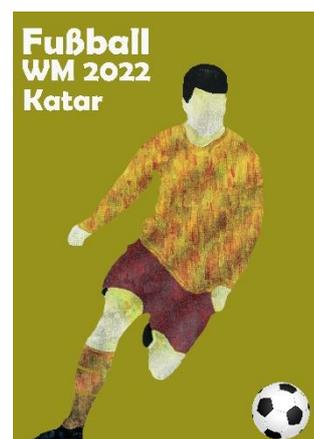
Am 11. November 1918 ging der Erste Weltkrieg zu Ende. Die Briten, Franzosen und Deutschen einigten sich auf einen Waffenstillstand. Stattgefunden haben diese Gespräche an einem ganz anderen Schauplatz, als man sich das vorstellen konnte: weder am Rande des Schlachtfeldes, noch in einem Regierungs-

gebäude oder herrschaftlichen Anwesen – sondern in einem alten Eisenbahnwagen, der auf einer Lichtung bei Paris stand!

Fußballweltmeisterschaft

Am 20.11.2022 startet die Weltmeisterschaft mit dem Spiel Katar gegen Ecuador. Das Endspiel wird dann am 18. Dezember stattfinden.

Aufgrund der Hitze hat man sich entschieden die Weltmeisterschaft erstmals im November und Dezember auszutragen. Wir drücken der deutschen Nationalmannschaft die Daumen.



Sternzeichen



Skorpion

24. Okt. - 22. Nov.



Schütze

23. Nov. - 21. Dez.

Queen Elizabeth II: Das Ende einer Ära



Vor ein paar Wochen nahm das englische Volk Abschied von seiner Königin. Elizabeth II. war am achten September, im Alter von 96 Jahren, verstorben. Sie hatte ihre letzten Tage friedlich auf ihrem Schloss Balmoral in Schottland verbracht.

Mit ihrer siebzigjährigen Regentschaft konnte sie auf ein langes, erfülltes Leben in den Diensten ihres Volkes zurückblicken.

Die Queen wurde im April 1926 geboren und war somit älter als die meisten von uns! Sie erlebte eine unbeschwerte Kindheit in einer sehr liebenden Familie. Dass sie einmal Königin von England werden sollte, war damals noch nicht klar. Erst als ihr Onkel, König Eduard VIII., zugunsten von Elizabeths Vater abdankte, entschied sich ihr Schicksal: Auch die Zehnjährige würde einmal den Thron besteigen!

Fortan stellte sie ihr Leben in den Dienst ihres Volkes. Sie war sehr verantwortungsbewusst und regierte, nachdem sie mit 26 Jahren Königin wurde, voller Ehrbarkeit, Anstand und Zuverlässigkeit. Sie war in aller Welt sehr geachtet und ein

Symbol der Beständigkeit, was besonders in unseren unsicheren Zeiten sehr wichtig war.

Dabei hatte sie wahrlich keine leichte Regentschaft! Sie erlebte den Zweiten Weltkrieg und seine Nachwehen, die Ablösung vieler ehemaligen Kolonien von der britischen Krone, den Kalten Krieg, internationale Terroranschläge, den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Sie sah Premierminister und andere Staatsoberhäupter kommen und gehen, erlebte Wirtschaftskrisen und auch persönliche Schicksalsschläge, wie z. B.



Queen Elizabeth II. in Jamestown, USA, 2007. © The National Archives, USA, Foto-Nr. 70253290

die Scheidungen ihrer Kinder oder den Tod ihres Ehemanns, Prinz Philip.

Was sie immer wieder durch schwierige Zeiten hindurchführte war ihr christlicher Glaube. Sie zog große Kraft aus dem Beispiel Jesu und versuchte ihr Leben so zu führen, dass sie stets ein gutes Gewissen vor Gott haben konnte.

Zu ihrer Beerdigung im September reisten Menschen aus aller Welt an. Tausende waren bereit, stundenlang in der Kälte Schlange zu stehen, um nur einen Blick auf ihren Sarg werfen zu dürfen und ihr den letzten Respekt zu zollen.

Auch wenn Queen Elizabeth II. dieses irdische Leben nun hinter sich gelassen hat, wird sie für immer einen Platz im Herzen ihres Volkes haben – als die längste und beständigste Königin, die die britischen Inseln mit ihrer Regentschaft gesegnet hat.

Gesund im Oktober: Gymnastik im Sitzen

Unser Körper braucht, wenn er älter wird Bewegung, damit Muskeln und Gelenke gut durchblutet und nicht zu steif werden. Aber gerade im Winter, wenn es draußen ungemütlich kalt und nass wird, haben wir keine große Lust aus dem Haus zu gehen, um in der Natur frische Luft und neue Kraft zu tanken. Außerdem ist ein Spaziergang bei Kälte nicht ungefährlich. Man muss schon gut zu Fuß sein und entsprechendes Schuhwerk haben, dass man nicht auf glatter Straße ins Rutschen kommt. Also, lieber drinnen im Trockenen und Warmen sich in Bewegung bringen! Das geht sogar im Sitzen!

Es gibt einfache Übungen, die besonders für Ältere geeignet sind und bei denen man fest auf einem Stuhl oder der Bettkante sitzen bleiben kann. Ein Stuhl sollte möglichst keine Lehnen haben, weil die im Weg sein können. Gymnastik bringt auch im Sitzen den Kreislauf in Schwung und stabilisiert die Motorik. Außerdem

fühlen wir uns in guter Stimmung, wenn wir etwas für uns und unseren Körper getan haben.

Eine einfache, aber wirkungsvolle Übung ist das Händeklatschen und das geht so: sich aufrecht und bequem hinsetzen, dann die Hände nach vorn vor den Oberkörper und ineinander klatschen, wie beim Beifall für eine gelungene Vorstellung. Jetzt werden die Hände über den Kopf gehoben und es wird weiter geklatscht. Dabei ist schon eine Menge in Bewegung gekommen auf einfache Weise. Bewusstes Ein- und Ausatmen nicht vergessen! Jetzt versuchen Sie mal die Handrücken gegeneinander zu schlagen. Dabei werden die Handgelenke trainiert. Nun noch sich in die Höhe recken und abwechseln mit den Händen in die Luft greifen. Mal den linken Arm in die Höhe strecken und dann den rechten. Immer abwechselnd! Diese Übungen können Sie in einer Gruppe, in Gesellschaft mit anderen machen, aber es geht auch allein.

Viel Spaß dabei!



Zeitsprung: Die Schätze des Pharaos



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tutanchamun_Maske.jpg#/media/Datei:Tutanchamun_Maske.jpg
en:User:MykReeve, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

Einer der spektakulärsten Funde des 20. Jahrhunderts war die Grabkammer des Tutanchamun. Angefüllt mit Edelsteinen, kunstvollen Skulpturen, sowie dem wohl prunkvollsten Sarg, der Wissenschaftlern je untergekommen war, barg sie einen der größten Schätze des Altertums.

Begraben war dort ein Pharao, der an Ruhm seinesgleichen suchte. Dabei war er eigentlich noch ein Kind: Kaum zehn Jahre alt, als er den Thron bestieg, und keine zwanzig, als er bei ei-

nem Jagdunfall verstarb.

Unter seinen Grabbeigaben fand sich eine Fülle an Alltagsgegenständen aus kostbarsten Materialien, von Truhen und Bänken bis hin zu seinem Thron. Alles nur Erdenkliche war mit Gold überzogen: die kunstvoll bemalten Sandalen aus Leder, der Streitwagen, der atemberaubende Fächer mit Straußenfedern.

Alle diese Gegenstände sollten Tutanchamun das Leben im Jenseits bequemer machen. Sogar Lebensmittel hatten die Ägypter ihrem Pharao mit auf den Weg ins Jenseits gegeben, damit er dort nicht hungern musste: Brotlaibe, Fleisch und Früchte wie Feigen, Melonen und Weintrauben. Ob letztere wohl dazu dienten, dass der Pharao sich im Jenseits einen Wein keltern konnte? Aber was Tutanchamun wirklich berühmt machte, war die kostbare, goldene Totenmaske, mit der er bestattet worden war. Ein beispielhaftes Exemplar der ägyptischen Kunstfertigkeit, schlägt sie noch heute unzählige Museumsbesucher in ihren Bann.

Umgeben war die Mumie mit ihrer Maske übrigens von drei (!) Särgen, darunter einem aus purem Gold, sowie vier kostbaren, ebenfalls mit Gold überzogenen Schreinen. Entdeckt wurde das Grab im November 1922 von Howard Carter – also vor genau einhundert Jahren. Ausgestellt sind viele der Funde im

Ägyptischen Museum in Kairo. Wer nicht so weit reisen möchte, kann eine Wander-Ausstellung in Deutschland besuchen, die Nachbildungen der Artefakte zeigt.

Gallizismen: „Jedem Tierchen sein Pläsierchen.“

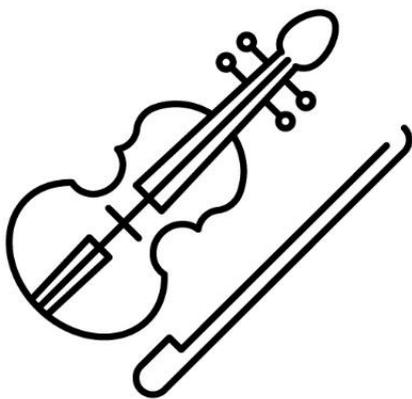
Kommt Ihnen der Spruch bekannt vor? Haben Sie sich schon mal gefragt woher er kommt? Ende des 19. Jahrhunderts gab es einen sächsischen Dichter, der eine Gedichtsammlung mit diesem Titel verfasst hatte. Damit wollte er ausdrücken, dass jeder Mensch seinen Spaß (Pläsier) haben, beziehungsweise nach seiner Fassung (Art) selig werden kann. In diesen wenigen Sätzen haben wir es schon mit zwei Wörtern aus der französischen Sprache zu tun, die sich bei uns quasi über die Jahrhunderte eingebürgert haben. Französische Wörter im deutschen Sprachgebrauch haben eine lange Tradition. Der preußische König Friedrich der Große (1712-1786) hatte nicht nur seinen Wohnsitz, das Schloss „Sanssoucis“ (ohne Sorge) französisch benannt, nein, er war für seine Zeit tolerant, musisch und literarisch interessiert und las mit Vorliebe Werke französischer Philosophen im Original und beherrschte auch ihre Sprache perfekt. Ihm verdanken wir also einen großen Teil der Wort-Einwanderungen aus Frankreich.

Im Mittelalter trafen sich die Ritter zu einem Turnier (Wettkampf), um ihre Kräfte zu messen. Französisch, war früher die Sprache des Adels. Bei Hofe, in Königs- und Fürstenhäusern herrschte die Etikette (Anstandsregeln). Dort, wo das Prestige (Ansehen) einer Person einherging mit dem gesellschaftlichen Rang, den sie innehatte. Auch die Worte Pardon (Verzeihung) und Plädoyer (Anwaltsrede) oder Bajonett (Seitengewehr) gehören in diesen höfischen, militärischen Zusammenhang. Ein anderes, ebenso bedeutsames Gebiet, das französisch geprägt ist, ist die feine Küche und das Essen. Man wird zu einem Souper (Abendessen) eingeladen und da mit einem Filet (zartes Fleischstück) verwöhnt, oder es gibt ein leckeres Frikassee (klein geschnittenes Fleisch) mit diversen (verschiedenen) Beilagen. Guten Appetit (Esslust)! Und auch die Kantine (Soldatenschenke), in der man mit Kollegen sein Mittagessen einnimmt, ist ein französisches Lehnswort.

Daneben existieren auch in der Modewelt viele Worte französischer Herkunft. Die Mannequins (Modepuppen) tragen ein Kostüm (Kombination von Jacke und Rock), das in der Taille (Gürtellinie) eng anliegt und die Figur (Gestalt) betont. Eine chice (elegante) Frisur (Haarschnitt) gehört selbstverständlich dazu und ein Hauch Parfüm (Duft) rundet die elegante Erscheinung ab.

Einige Begriffe sind schon so fest mit unserer Sprache verschmolzen, dass wir gar nicht auf die Idee kommen, sie könnten aus einem anderen Land kommen und wir tun uns mit einer Übersetzung schwer. Im heutigen Rheinland schließlich, das Ende des 18. Jahrhunderts unter Napoleons Herrschaft stand, gab es die eindringliche Ermahnung der Eltern an ihre jugendlichen Töchter: „Mach bloß keine Fisimatentchen!“. Soll heißen: „Mach keinen Blödsinn!“ Unter Napoleon gab es viele französische Soldaten, die junge Mädchen mit den Worten: „Visitez ma tente!“ (Besuch mein Zelt) in ihr Lager und ihr Zelt locken wollten. Das brachte natürlich die betroffenen Eltern in Angst und Bange. Da war Gefahr im Verzug, die es zu verhindern galt! Voilà!

Nachname Geiger: Vom Musikanten zum Physiker



„Geiger“ ist ein klangvoller deutscher Familienname, dessen Herkunft leicht zu erklären ist: Er leitet sich von der Berufsbezeichnung derjenigen Musikanten ab, die früher Geige spielten. Damit war er bereits im 13. Jahrhundert bekannt. In der Schweiz kommt dieser Name in der Variante „Giger“ oder „Gyger“ vor. In Österreich bleibt's beim „Geiger“.

Heutzutage finden sich auch viele Familien dieses Namens in den USA. Das hängt damit zusammen, dass die ersten Siedler oft aus deutschsprachigen Ländern stammten.

Zu den berühmtesten Namensvertretern gehört der deutsche Physiker Hans Geiger, der 1928 den Geigerzähler erfand. Mit ihm kann Radioaktivität angezeigt werden.

Gedichte

Sommerfäden

von Nikolaus Lenau

Mädchen, sieh', am Wiesenhange,
Wo wir oft gewandelt sind,
Sommerfäden, leichte, lange,
Gaukeln hin im Abendwind.

Deine Worte, laut und munter,
Flattern in die kühle Luft;
Keines mehr, wie sonst, hinunter
In des Herzens Tiefe ruft.

Winter spinnet los und leise
An der Fäden leichtem Flug,
Webt daran aus Schnee und Eise
Bald den Leichenüberzug.

Künden mir die Sommerfäden,
Dass der Sommer welk und alt,
Merk' ich es an deinen Reden,
Mädchen, dass dein Herz wird kalt!



Rezept: Mediterrane Bohnensuppe

Zutaten:

Je 250 g weiße Bohnen und
Kidneybohnen aus dem Glas
250 frische grüne Bohnen
1 große Zwiebel
2 Knoblauchzehen
1 Stange Lauch
2 Möhren
1 rote Paprikaschote
1 TL Tomatenmark
1 EL Senf
300 ml pürierte Tomaten
ca. 500 ml Gemüsebrühe
1 Lorbeerblatt
1 EL Provence Kräuter
1 EL Paprika edelsüß
1 TL Rosenpaprika oder Chili
1 TL Kreuzkümmel
schwarzer Pfeffer und Salz
200 ml Rotwein
2 Debreziner Würste
frische Kräuter



Grüne Bohnen kleinschneiden und bissfest garen. Lauch in feine Ringe, Möhren in Scheiben und Paprika in Stücke schneiden. Die gewürfelte Zwiebel in Öl anrösten, dann die Gemüsestücke, die Hälfte der Lauchringe und den passierten Knoblauch dazugeben, das Tomatenmark kurz mitrösten lassen. Jetzt alle Kräuter und Gewürze zufügen, mit dem Rotwein

ablöschen, Brühe und passierte Tomaten hineingeben und aufkochen lassen.

Nun alle Bohnen und die in Scheiben geschnittene Debreziner Wurst untermischen und ca.5 Min. köcheln lassen.

Die restlichen Lauchringe unterziehen und mit frischen Kräutern servieren.

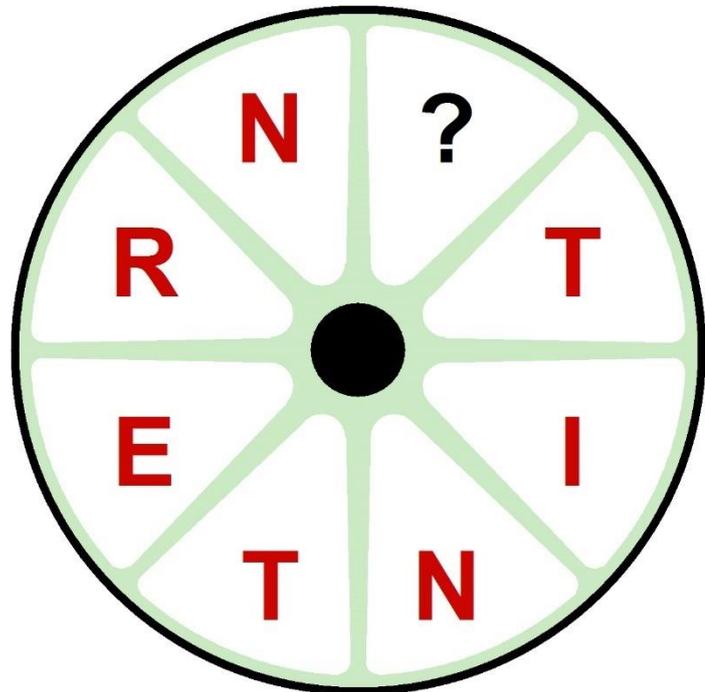
Bei Bedarf die Suppe etwas verdünnen.

Guten Appetit!

Rätsel

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



Hinweis zur Lösung:
SCHÜLERHEIM

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BANK, WERK, LADE, LUXUS, STAUB, GEIST, WASSER, VOLL

WURZEL							STOFF
SUPER							YACHT
FUSS							KONTO
KINN							RAMPE
HAUS							SAUGER
SODA							MELONE
WEIN							REICH
HUMOR							KASKO

Hinweis zur Lösung: **besonders, ausgesucht, vornehm**

Kreuzworträtsel

stiller Wunsch, Gedankenreise	Schul-fest-säle	engl. Schau-spieler † (Cary)	Tropf-kante am Dach		kurz für: zu der		Lehrer
6				3	A		
alter Name der mongol. Hptst.	U				Skat-aus-druck	R	
fest-licher Ball		A	nicht-uniformierte Kleidung			Woge	5
	2		Z				T
Werk-zeug-griff				7	L	Titu-lierung	
jam-mern	Wasser- vogel	Aal- gabel		Weiß- hand- gibbon		4	R
			I				Hoch- gebirgs- schnee
Welt- raum	A			weib- liche Märchen- gestalt	chem. Zeichen Ruther- fordium		
Abfall- produkt beim Mahlen		1	unab- hängig	F			I
	K	L	E	I	8	akade- mischer Grad (Abk.)	
ausge- sucht, exquisit	E	R	L	E	S	E	N
1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: Zusicherung, Gewähr

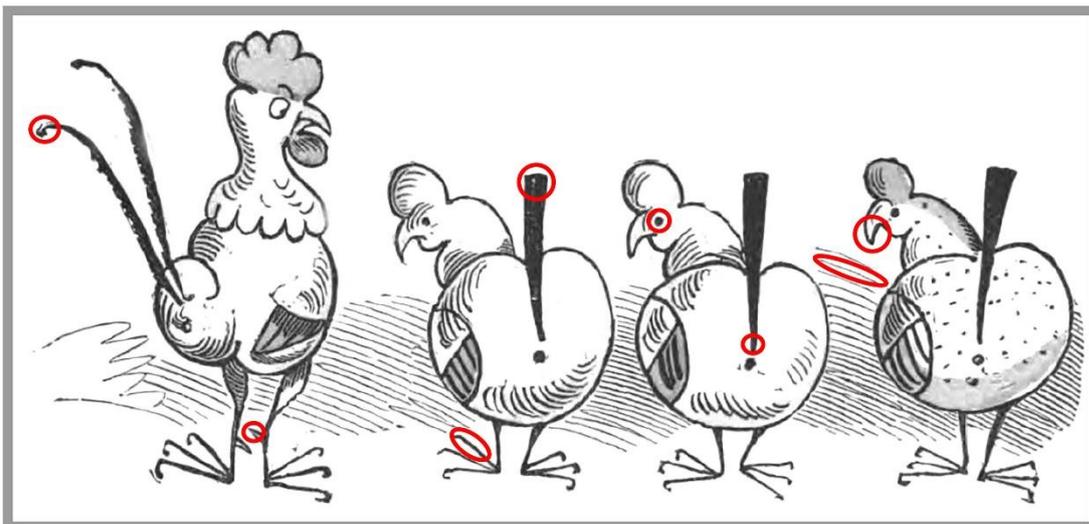
Auflösung aus dem Monat Oktober

Auflösung Kreuzworträtsel



Lösungswort: REINIGEN

Auflösung Bildrätsel:



Lachen ist gesund ...

Großvater zu seinem Enkel: „Mein liebes Kind, kennst du eigentlich den Grund, warum die Schweizer alles mit Holz bauen?“ „Klar Opa, die Steine werden doch für die Berge benötigt!“



Die 7 Jungens werden mit ihrem Auto angehalten. Polizist: „Meint ihr nicht, ihr hättet den Wagen ein wenig überladen? Zeigen Sie mir mal bitte Ihre Papiere.“ Der junge Autofahrer: „Das ist jetzt aber nicht ihr Ernst, die dünnen Papiere, entlasten das Fahrzeug nun auch nicht wirklich!“

Folgende Anzeige wurde von einem älteren Bauern aufgegeben: „Suche zwecks Heirat junge, attraktive Frau, welche fleißig und tierlieb ist und auch gut kochen kann – und einen Traktor hat. Bitte ein Foto beilegen, vom Traktor.“

Die neue Briefträgerin fragt am Empfang nach: „Entschuldigen Sie bitte, aber wohnt hier ein Vogel?“ – „Ja, im zweiten Stock, auf der rechten Seite. Er heißt Meise“.



„Sybille, kann es sein, dass in meinem Essen dein Hörgerät liegt?“ „Was hast du gesagt?“



**Michael Kirchner (Tel.:05371/722 713) &
Cornelia Schmitz (Tel.: 0151/55416808)**

Ihre Ansprechpartner nach § 132g SGB V für

Ein Beratungsangebot

Ein Kennenlernen

Ihre Erwartungen bei Fragen, Problemen und Sorgen

Impressum: Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: Michael Möller, Heimleiter
Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Christinenstift
Straße: Campus 1
Postleitzahl / Ort: 38518 Gifhorn
Telefon: 05371 722 100
Fax: 05371 722 109
E-Mail: christinenstift@kaestorf-altenhilfe.de